A. SCHÖNBACH, Zum Wigalois III, in: ZFDA 25 (1881) 207–213 · H. A. HILGERS, Materialien zur Überlieferung von Wirnts Wigalois, in: PBB 93 (1971) 238.

WIRNT VON GRAFENBERG: WIGALOIS Vers 9725–9753, 9786–9816, 10321–10349 und 10381–10409 (unvollständig). *swaz ich* (?) ⟨f⟩*rowen han bechant* ... (Lücken) ...–... *swenne diu fro*. Druck: Hg. von J. M. N. KAPTEYN (1926) 412–415 und 437–441 mit Benutzung dieser Hs. als a. Näheres s. ebd. 56* f. (»a trägt noch ganz den Charakter der anderen ältesten Gwig. hss.«). Druck der vorliegenden Fragmente: SCHÖNBACH a. a. O. 207–209 und Poetische Fragmente des 12. und 13. Jahrhunderts (1928) 34f.

Hs. 447

Kaiserchronik

Pergament · Teile von 3 Doppelblättern · 12. Jh. 2. Hälfte

Bl. 1 und 4 oben und am äußeren Seitenrand (wohl kaum unten), Bl. 5 unten und am äußeren Seitenrand (wohl kaum oben) beschnitten auf 22–23 × 9–10; Bl. 2 und 3 wohl nur oben, Bl. 6 wohl nur unten beschnitten auf 22–23 × 17–18; ursprüngliche Blattgröße etwa 25 × 17–18 · Textverlust durch Seitenrandbeschnitt (Bl. 1, 4 und 5), Abnutzung, Beschädigung und Reste aufgetragener Farbe · jeweils das äußerste Doppelblatt eines Quaternio, nach SCHRÖDER a. u. a. O. 16 des 8., 9. und 14. Quaternio · Schriftraum 19 × 13 · 30 Zeilen (6r 28 Zeilen) · Verse nicht abgesetzt · karolingische Minuskel, 1 Hand · an den Abschnittsanfängen vergrößerte rote Majuskeln.

Nach der Schrift in der 2. Hälfte des 12. Jhs entstanden. Zu weiteren Bruchstücken derselben Hs. s. SCHRÖDER a. u. a. O. 16f. (Nr. 8b) · die Fragmente dienten als Einbandbezüge von 2 gedruckten alten Foliobänden der Mainzer Kartause und zwar Bl. 1–4 laut der Aufschrift 1r einer *Expositio super regulam sancti Augustini* mit der Signatur *X XIIII P* (1r; 4v), Bl. 5/6 eines Nicolaus de Lyra. Sie wurden im Juni 1804 (Bl. 5/6 am 4. Juni) von dem Mainzer Bibliothekar Franz Josef Bodmann (1754–1820) in den damals der Stadtbibliothek in Mainz gehörenden Bänden gefunden und dann ausgelöst. Nach Bodmanns Tod wurden sie bei einer Auktion von Lambert Büchler (1785–1858; 1833–49 Sekretär des Badischen Staatsministeriums) erworben. Näheres zum Ganzen s. LEXER a. u. a. O. 503f., SCHRÖDER a. u. a. O. 16 und H. SCHREIBER, Die Bibliothek der ehemaligen Mainzer Kartause (1927) 48, ferner eine Notiz von Bodmann auf dem oberen Rand von 6r sowie eine dem ZETTELKATALOG beiliegende Abschrift Bodmanns mit einer von LEXER a. a. O. auszugsweise zitierten Einleitung. Näheres über Bodmann s. HAGENMAIER 2, 102 (zu Hs. 366) und NDB 2, 360f., über Büchler s. Badische Biographien 1 (1875) 139f. Terminus ante quem des Erwerbs durch die UB Freiburg: 25. 11. 1865 (Datum der dem ZETTELKATALOG beiliegenden Beschreibung von Matthias Lexer).

Mundart: bairisch (bairisch-schwäbisch nach MGH Deutsche Chroniken a. u. a. O. 17).

M. LEXER, Bruchstücke der Kaiserchronik, in: ZFDA 14 (1869) 503–525 (Korrekturen dazu in: ZFDA 26. 1882. S. 239) · Die Kaiserchronik eines Regensburger Geistlichen, hg. von E. SCHRÖDER (MGH Deutsche Chroniken 1, 1. 1892) 16f. (Nr. 8a) · E. HELLGARDT, Die deutschsprachigen Handschriften des 11. und 12. Jahrhunderts (in Vorbereitung).

KAISERCHRONIK Vers 7320–7450 (unvollständig wegen Beschnitt), 8240–8307, 8309–8372, 8375–8440, 8442–8506, 9228–9285 (unvollständig wegen Beschnitt), 9290–9348 (unvoll-

ständig wegen Beschnitt), 13855–13993 (unvollständig wegen Beschnitt) und 14798–14930 der Ausgabe von SCHRÖDER a. a. O. 215–218, 232–238, 251–253, 332–334 und 349–352 (mit Benutzung dieser Fragmente). *Cehenzec t⟨u⟩sent aver sa* ... (Lücken) ...–... *ja newird ih niemer* ⟨niemer?⟩ *mere fro der.* Druck der vorliegenden Fragmente: LEXER a. a. O. 504–525. Gehört zur Überlieferung A (vgl. VL² 4, 949).

Hs. 483,1

Zinsbuch

Pergament · unterer Teil eines Doppelblattes · Klarissenkloster Gnadental, Basel · 15. Jh.

Beschnitten auf 17 × 20,5 (Bl. 1) und 17 × 15,5 (Bl. 2); Bl. 1 wohl nicht am Seitenrand beschnitten · teilweise Textverlust durch Abnutzung und Beschnitt · ursprüngliche Reihenfolge der Blätter unklar · Schriftbreite 16,5 · 1ʳ–2ʳ Kursive, 1 Hand; 2ᵛ Nachtrag von einer Hand des 16. Jhs (s. u.) · 1ʳ–2ʳ rubriziert.

Nach der Schrift im 15. Jh. entstanden. Nach den Einträgen und einer direkten Erwähnung 2ᵛ für das Klarissenkloster Gnadental in Basel bestimmt. Der Nachtrag 2ᵛ stammt nach SMAH 12 (1971) 54 von der Gnadentaler Nonne Dorothea Schermann (von etwa 1520) · die beiden Blätter dienten als Einbandbezug (1ʳ Reste einer Aufschrift) · nach dem ZETTELKATALOG aus dem Nachlaß Grieshaber. Näheres s. o. S. XXIII f.

Mundart: südalemannisch (Basel).

ZINSBUCH des Klarissenklosters Gnadental in Basel.

Hs. 483,9

Katechismustafel

Pergament · 2 Teile eines Blattes · Mitte 15. Jh.

Die versetzt zusammenhängenden und 1984 in der ursprünglichen Anordnung wieder zusammengefügten Teile waren jeweils beschnitten worden auf 7 × 9,5; ursprüngliche Blattgröße wohl etwa 16 × 13,5 · kaum Textverlust durch Abnutzung · ursprünglicher Schriftraum wohl etwa 13 × 10 · vor Beschnitt etwa 27 Zeilen · Bastarda, 1 Hand · rubriziert (rot und blau).

Nach der Schrift in der Mitte des 15. Jhs entstanden · die beiden Fragmente dienten als Einbandmakulatur und stammen nach der Angabe des 18. Jhs auf dem als Umschlag dienenden Blatt Papier »von einer Rechnung des XVI. Jh.« · nach dem ZETTELKATALOG aus dem Nachlaß Grieshaber. Näheres s. o. S. XXIII f.

Mundart: oberrheinisch.

KATECHISMUSTAFEL. ›⟨...⟩ *bette in dem pater noster‹ Zu dem erste⟨n⟩ so betten wir das pater noster: Geheiliget* ⟨...⟩ ...–... ›*Die vier rete Christi* ...‹ ... *das ewangelium sprichet: Wilt du.* Unvollständig durch Beschnitt. Umfaßt das Vaterunser, das Liebesgebot, die 10 Gebote und die 4 Räte Christi.